

Awareness-Konzept

beim IPPNW/ICAN-Zukunftscamp vom 4. bis 9. Juli 2023 in Düren (NRW)

Uns ist es sehr wichtig, dass sich jede Person auf dem Camp sicher und gut aufgehoben fühlt. Deswegen haben wir Strukturen für ein Awareness-Team organisiert. Ein Awareness-Team setzt sich für diskriminierungsärmere öffentliche Räume innerhalb der Veranstaltung ein. Es soll Camps für alle Menschen zugänglich machen, besonders für diejenigen, die häufiger Diskriminierungen und/oder Grenzüberschreitungen erfahren.

Wir als Awareness-Team

- **bieten** daher Raum und hören zu, falls du im Camp Diskriminierung oder eine Grenzüberschreitung erfahren hast.
- Wir sind auch da, wenn du dich aus anderen Gründen unwohl fühlst oder dir Unterstützung wünschst.
- Bei Bedarf werden wir versuchen, verschiedene Handlungsoptionen aufzuzeigen oder Lösungen zu finden.
- Wir arbeiten parteilich, wir verorten uns immer auf der Seite der betroffenen Person.

Unser Ziel ist, das Betroffene wieder handlungsfähig werden und weiter teilnehmen können. Generell möchten wir die Arbeit so gestalten, dass betroffene Personen sich proaktiv an das Awareness-Team wenden. Wir werden nicht aktiv in Situationen eingreifen oder Situationen aktiv auflösen.

Dieses Jahr gibt es zum ersten Mal eine Awareness-Struktur in den IPPNW/ICAN-Camps. Wir behalten uns daher vor, im Laufe des Camps kleinere Anpassungen am Konzept vorzunehmen. Weil diese Arbeit auch für uns neu ist, bitten wir um eine offene Umgangsweise mit Defiziten und Fehlern. Wir werden nur besser, wenn wir gemeinsam daran arbeiten und konstruktive Kritik im Mittelpunkt steht.

Nach unserer Überzeugung **ist Awareness-Arbeit allgemeine Camp-Arbeit**. Genauso, wie alle Küchendienste übernehmen und helfen, wo sie können, soll auch die Awareness-Arbeit von Camp-Teilnehmer*innen mitgestaltet werden. Es gibt ein paar Menschen, nämlich wir, die sich im Vorhinein mit dem Thema Awareness beschäftigt haben. Wir haben dieses Konzept entwickelt. Außerdem werden wir zu großen Teilen vor Ort die Koordination des Awareness-Teams übernehmen. Allerdings sind wir auf Hilfe von möglichst vielen teilnehmenden Personen im Camp angewiesen!

Die allgemeine Struktur wird wie folgt aussehen:

- Personen im Awareness-Dienst sind an einem **lilafarbenen Tuch zu erkennen** (z. B. als Halstuch oder Armbinde getragen). Sie halten sich in der Nähe des **Awareness-Pavillons** auf oder laufen auch mal herum. Der Pavillon dient als Rückzugsort für Gespräche mit Betroffenen.

- Das Awareness-Team ist außerdem über das Awareness-Handy zu erreichen. Die Nummer lautet: **+49 157 3016 9748**.
- Wir versuchen pro Tag zwei Schichten à circa 5 Stunden zu organisieren. Außerhalb der regulären Schichten soll es eine Telefonbereitschaft geben. Jede Schicht soll von mindestens zwei Personen getragen werden. **Dafür benötigen wir noch Unterstützung!**
- Es gibt insgesamt circa zwei Personen, die als Koordination fungieren. Diese Personen werden sich an den Schichten und der Telefonbereitschaft beteiligen. Sie werden Übergaben organisieren und in schwierigen Situationen zur Seite stehen oder weitere Hilfe vermitteln.
- In den morgendlichen Camp-Plena werden wir als Koordination das Awareness-Team kurz vorzustellen. Dabei werden wir versuchen, dass alle Schichten besetzt werden. Im Anschluss bieten wir den neuen Personen eine kurze Einführung in die Arbeit des Awareness-Teams (On-Boarding).
- Alle Mitglieder des Awareness-Teams sollen die Möglichkeit haben, am Ende eines Schichttages, über aufgetretene Fälle zu reflektieren und diese so gut abzuschließen. Alternativ soll dies spätestens am Ende des Camps möglich sein.